

Neuigkeiten aus dem Internet

Neues Patent von Google entdeckt, deutsche Verleger verbannen Online-Angebote und Google soll seinen Suchalgorithmus offen legen.

Wait, what? Ach, das fordert nur Heiko Maas.

Internet übernimmt TV

Eigentlich war es ja abzusehen – wenn die inoffiziellen Einschaltquoten von “Game of Thrones”, also die Abrufe semi-legaler Streamingdienste, genau so hoch wie offiziellen Einschaltquoten im klassischen TV sind – dann wird es auch SEO für TV-Sendungen geben (die Dunkelziffer illegaler Abrufe ist vermutlich höher). Bill Slawski hat das nun bestätigt: [Google hat ein Patent, um Einschaltquoten als Rankingfaktor zu werten](#). Eine weiterer Schritt hin zu einem “Cross-medialen-Channeling”- Google Ads Anzeigen, die mit Fernsehsendungen abgestimmt werden, liegen nicht mehr in weiter Ferne.



© SG- design - Fotolia.com

#23241300

Zensur?

SEO-Küche Internet Marketing GmbH & Co. KG
Fraunhoferstr. 6, 83059 Kolbermoor
Telefon 08031 / 2575-100
Telefax 08031 / 2575-101
E-Mail: info@seo-kueche.de

SEO-Küche Internet Marketing GmbH & Co. KG,
HRA 11167 AG Traunstein
pers. Haftende Gesellschafterin:
SEO-Küche Verwaltungs GmbH, Kolbermoor, HRB
22414 AG Traunstein
Geschäftsführer: Christian Brunnenmayer, Patrick Keller,
Oliver Lindner
Ust-IdNr.: DE 286 985 708, Steuer Nr.
156/174/08500

HypoVereinsbank
IBAN DE45 700202700015260147
BIC HYVEDE33XXX

Mehrere deutsche Webdienste, darunter T-online.de, verbannen Links zu Angeboten der Springer-Klage Gruppe – aus ihren von Google bereitgestellten Suchergebnissen. Es geht um das [Leistungsschutzrecht](#). Ursprünglich sollten selbst kleine Textausschnitte rechtlich geschützt werden, d.h. eine Veröffentlichung wäre kostenpflichtig. Das beträfe auch Snippets in den SERPs. Diese Regelung wurde Anfang 2013 geändert, sodass Suchmaschinen weiterhin Snippets zeigen dürfen, ohne dafür zu bezahlen.

Und dann kam Herr Springer in der FAZ zu Wort, bekundete seine Angst vor Google, bzw. dessen Monopolstellung und es wurde in diesem Sommer geklagt. Um eventuelle zukünftige Rechtsstreite gar nicht aufkommen zu lassen, haben einige deutsche Webdienste vorsorglich Links zu Angeboten der Kläger aus ihren SERPs entfernt. Die Frage ist jetzt, ob diese Webdienste Erfüllungsgehilfen der Kläger sind und schon mal mit gutem Beispiel vorangehen, oder ob sie sich damit selbst ins Bein schießen. Vermutlich beides, auch wenn der Marktanteil der sich freiwillig zensurierenden Webdienste verschwindend gering ist.



T Online Besser surfen mit dem Telekom Browser Suche zum Browser hinzufügen

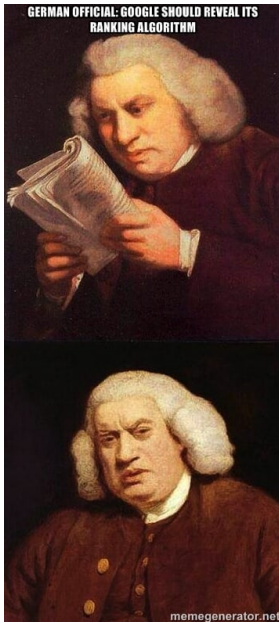
site:bild.de **Suchen**

Web t-online.de Maps Bilder Videos  Ergebnisse filtern

Die angeforderte Suche ergab leider keine Ergebnisse.

Sie können im Suchfeld eine Suchanfrage starten, zur Startseite von [suche.t-online.de](#) wechseln oder zum Inhalt von [T-Online.de](#) gehen.

Heiko Maas, seines Zeichens Chef des Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, [fordert Google auf, seinen Suchalgorithmus offen](#) zu legen. Jup.



Auch wenn die Behauptung, dass ein Monopol nie besonders gut ist, zwar seine Berechtigung hat, stellt sich aber die Frage, ob eine Forderung nach einer Offenlegung des Suchalgorithmus, der immerhin auf einigen registrierten Patenten aufbaut, wirklich ernst gemeint sein kann. Mir scheint es, als ob wieder einmal "Neuland" betreten worden ist.

Und deswegen zum Abschluss meine persönlichen Top 5 der lustigsten Zitate über das Internet von Netzwertig.com:

1. «Browser. Was sind'n jetzt nochmal Browser?»

Bundesjustizministerin Brigitte Zypries im Juni 2007, nachdem ARD-Kinderreporter sie aufforderten, "doch mal ein paar verschiedene Browser, die es gibt", zu nennen.

2. «Was wir überlegen, ist, ob wir nicht die Pionierphase im Netz, was die Verbreitung von Radio und Fernsehen angeht, für beendet erklären sollten.»

Norbert Schneider, Direktor der Landesanstalt für Medien NRW, im April 2007 in der taz.

3. «Ich sehe Hausfrauen vor verstaubten Gummibäumen, die sich ausziehen.»

Monika Piel, Intendantin des WDR, im Juni 2007 auf dem Medienforum NRW über ihre Erfahrungen mit

dem Web 2.0.

4. «Das Internet? Gibts diesen Blödsinn immer noch?»

Homer Simpson, Sicherheitsinspektor im Kernkraftwerk Springfield.

5. «Na ja gut, es gibt das Internet. Aber es dauert zu lange, bis Sie sich dort alles zusammengesucht haben, und dann sollten Sie es auch noch an diesem unsäglich doofen Bildschirm lesen. Da hilft die Zeitung und sagt: Das ist heute für dich wichtig.»

Michael Ringier, Verleger, im Interview mit der taz, 15.09.2007.